

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 46

Artikel: Das sollte verboten sein
Autor: Flückiger-Mick, Hannes / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

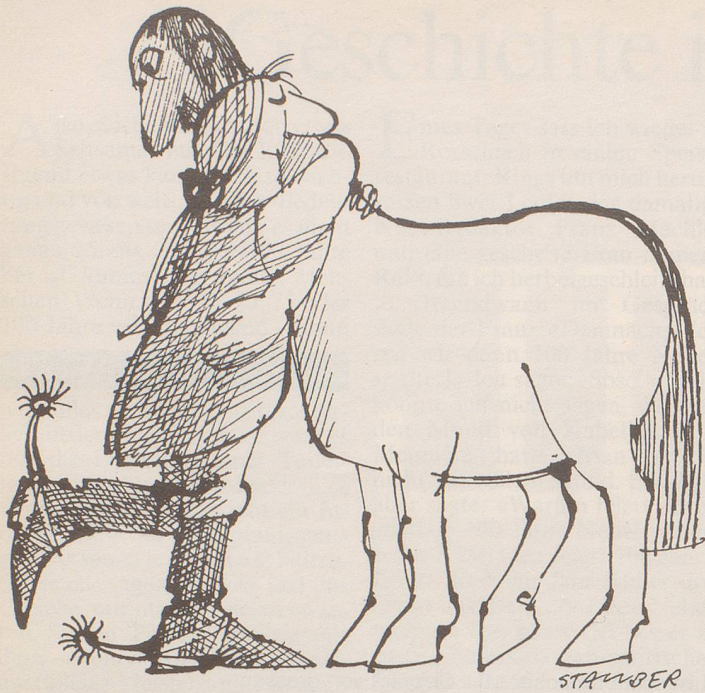
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das sollte verboten sein

Es gibt mehr Leute, als man meinen könnte, die sofort Verbote verlangen, wenn ihnen etwas nicht passt. Sogar aus einigen Leserbriefen des Nebi hört man die Forderung nach Verboten heraus: Der Redaktor sollte

Von Hannes Flückiger-Mick

die Meinungszensur einführen und seinen Mitarbeitern Maulkörbe umbinden.

Mir allerdings läuft es jedesmal kalt den Rücken herunter, wenn ich den Ruf nach neuen Verboten vernehme. Erst kürzlich war ich Ohrenzeuge, als drei ältere Damen in einem Berner Tram darüber schimpften, dass die Restaurants am Bärenplatz wieder einmal Dutzende von Tischlein samt Stühlen ins Freie gestellt hatten. Unzähligen Leuten – ich gehöre ehrlich gestanden auch zu ihnen – macht das bunte Treiben Spass. Meistens bechern und schnabulieren da so viele, dass es schwierig ist, noch einen freien Platz zu finden. Aber die drei Rechtschaffenen verlangten Remedur: Das sollte verboten sein.

Ich versuchte mich durch den Hintereingang in ihre Seelen zu stehlen, und da begann ich zu begreifen: In ein Restaurant gehen und etwas trinken ist schändlich. Wer diesem Laster verfallen ist, sollte ihm deshalb höchstens hinter geschlossenen Türen frönen, keinesfalls dort, wo alle es sehen können.

Erst Verbote schaffen das Kli-

ma, in dem anständige Bürger sich wohl fühlen. Warum verbietet man nicht endlich diese Schmuserei in aller Öffentlichkeit? Es ist einfach rücksichtslos, den Vergrämten den Anblick dessen, was sie alles verpasst haben, zuzumuten! Und Mitmenschen, die angesichts all des Elends in der Welt noch fröhlich sein können, sollte man so lange einsperren, bis ihnen das Lachen vergeht. Im übrigen besteht der Hauptzweck des Lebens bekanntlich im Geldverdienen, und das ist eine ernste Sache. – Verboten sein sollten auch die losen Mäuler, die Respektpersonen mit Spott berieseln. Wer noch nicht gemerkt hat, dass alle grossen und sogar die weniger grossen Tiere heilige Kühe sind, müsste eine Zeitlang aus dem Verkehr genommen und nacherzogen werden.

Leider habe ich's in den Stickluftkammern der selbstgerechten Seelen nicht mehr länger ausgehalten. Verraten kann ich nur noch, dass dort Dutzende weiterer Verbote vorrätig sind. Es besteht also Hoffnung, dass uns eines Tages der demokratische Polizeistaat der Braven doch noch beschert wird.

Reklame

Spül den Mund zu jeder Stunde mit Trybol, bleibst Du gesund

Trybol Kräuter-Mundwasser und Zahnpasta **Trybol**

NEBELSPALTER HOROSKOP

15. bis 21. November



WIDDER 21.3. bis 20.4.

Hüten Sie sich davor, Fehler aus der Vergangenheit zu wiederholen. Ein schneller Entscheid ist – das wissen Sie ganz genau – nicht immer der beste. Entscheiden Sie sich also für ein langsames, bedächtigeres Entscheiden. Wägen Sie die gegenwärtige Situation mit früheren Erfahrungen ab.



STIER 21.4. bis 20.5.

Die aussergewöhnlichen Energien beflügeln Sie immer mehr. Verschwenden Sie keine Zeit mit Nebensächlichem. Details lassen sich auch später noch lösen. Gegen Monatsende wird die innere Energiequelle wahrscheinlich wieder versiegen. Was Sie also jetzt nicht in Angriff nehmen, bleibt längere Zeit unerledigt.



ZWILLINGE 21.5. bis 21.6.

Haben Ihre Beurteilungen nicht etwas Schlagseite? Eben. Und deshalb sollten Sie die Ausgangslage einmal aus völlig anderen Blickwinkeln betrachten. Möglicherweise lohnt es sich tatsächlich, das Pferd einmal andersherum aufzufäumen. Damit könnten Sie Dinge entdecken, die Sie vor Schaden bewahren.



KREBS 22.6. bis 22.7.

Unerwartet werden Sie von jemandem gefördert. Seien Sie vorsichtig, denn man versucht, Sie damit in gewisse Abhängigkeiten zu verstricken. Entsprechen Sie den Wünschen anderer nur dann, wenn auch Sie einen Nutzen davon haben. Denken Sie an den kleinen Finger und die ganze Hand.



LÖWE 23.7. bis 23.8.

Es sieht so aus, als wolle nichts gelingen. Die Misserfolge schwächen Ihren Leistungswillen. Spannen Sie aus, um neue Kräfte zu tanken und um sich bei guter Laune zu halten. Danach können Sie nochmals von neuem beginnen und Ihre Vorstellungen besser und wirkungsvoller durchsetzen.



JUNGFRAU 24.8. bis 23.9.

Ihre Aktivitäten schlagen Kapriolen. Verschenden Sie keine Kräfte, die Ihnen später fehlen könnten. Lassen Sie sich nicht vor einen fremden Karren spannen, der Ihnen eigentlich nicht liegt. Wenn Ihnen aber der Einsatz lohnenswert scheint, so achten Sie darauf, dass die Lasten des Karrens gut verteilt sind.



WAAGE 24.9. bis 23.10.

Jetzt werden Sie sich ein wenig mehr als sonst anstrengen müssen, um alles zu schaffen. Werfen Sie nicht die Flinte ins Korn. Zwar haben Sie sich wirklich ein wenig zuviel vorgenommen, aber Sie erreichen Ihre Ziele ohne fremde Hilfe. Gut gemacht ist in Ihrem Fall nur das, was Sie selbst gemacht haben.



SKORPION 24.10. bis 22.11.

Schrecken Sie nicht vor einer Tätigkeit zurück, nur weil Sie Zweifel an Ihrem Talent haben. Bald schon stellt sich heraus, dass Sie sich diesbezüglich völlig verkennen. Vielleicht führt diese Selbsterkenntnis zu einem neuen Selbstbewusstsein, das für die Zukunft richtungweisend sein kann.



SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.

In einigen Angelegenheiten wissen Sie gar nicht so recht, woran Sie sind. Helfen Sie den Umständen und dem Schicksal ein wenig nach. Und lassen Sie sich vor allem nicht für dumm verkaufen. Bevor Sie Verpflichtungen eingehen, sollten Sie über alle Konsequenzen im Bilde sein.



STEINBOCK 22.12. bis 20.1.

Der Zufall meint es gut mit Ihnen. Eine solche Phase ist wirklich selten, packen Sie die Chance also beim Schopf. Der Aufwind, den Sie verspüren, ist von grosser Durchschlagskraft. Deshalb dürfen Sie mehr als sonst riskieren – auch wenn noch nicht alle Einzelheiten eines Planes durchdacht sind.



WASSERMANN 21.1. bis 19.2.

Eine ausserordentliche Belastung im finanziellen Bereich kommt auf Sie zu. Kontrollieren Sie, ob sich Ihre ständigen Ausgaben nicht reduzieren lassen. Wahrscheinlich stossen Sie dabei auf einige Posten, die wirklich unnötig sind. Die Einsparungen bringen Sie Ihrem Ziel deutlich näher.



FISCHE 20.2. bis 20.3.

Krisenartige Vorkommnisse, die Sie belastet haben, lösen sich auf. Wenn Sie die Flinte nicht ins Korn geworfen haben, können Sie jetzt aufatmen. Rückschläge aus den letzten Wochen lassen sich wettmachen. Erstaunlicherweise werden Sie dabei von unerwarteter Seite stark unterstützt.

